

Landois'schen Hypothese — eine solche ist seine Auffassung zweifellos — und es hat den Anschein, als sei nie eine andere Hypothese aufgetaucht, als sei seine Auffassung bewiesen.

Ich hoffe, das dieser Hinweis den in Frage kommenden Autoren zu Gesichte kommt und das Seinige dazu beiträgt, dass die angeführten Mängel beseitigt werden.

Dr. Oskar Prochnow, Wendisch Buchholz.

### Gehäuftes vorzeitiges Schlüpfen von Schmetterlingen im November-Dezember 1908.

Am 27. Novbr. 08 schlüpfte mir abends ein ♂ von *Agria tau*. Da dasselbe stark herumflatterte, tötete ich es, was ich allerdings unterlassen hätte, wenn ich wusste, dass am 28. Novbr. ein ♀ folgte. Ich hätte dann versucht, eine Kopula zu erzielen, um zu sehen, ob etwaige Eier gleich schlüpfen oder überwintern. Als ich das ♀ tötete, legte es im Todeskampfe ca. 30 unbefruchtete Eier, also war demnach der Eierstock richtig ausgebildet. Am 22. 12. 08 schlüpfte mir ein ♂ *Papilio podalirius*, leider verküppelt, einige Tage später (28. 12.) ein ♂ *Chrys. amphidamas* und ein ♂ von *Pieris rapae*, am 29. 12. eine *Acron. leporina* ♀. Es ist mir sehr aufgefallen, dass diese Tiere im Winter schlüpften, allerdings stand der Puppenkasten in einem schwach geheizten Zimmer; ich kann jedoch allein die Wärme nicht als Motiv für das unzeitige Schlüpfen betrachten, da ich in allen Jahren vorher Puppen im geheizten Zimmer hielt, die ausser *A. pronuba* mir keine Falter (im Winter) lieferten. Die Zimmerwärme betrug am Tage 11—12 Grad Celsius, in der Nacht ca. 2—5. Herr Prof. Dr. H. Simroth schreibt, wie Herr R. Dieroff berichtet (im Kosmos Bd. V, 9), das sprunghafte häufige Auftreten einzelner Falter etc. der Sonnenfleckenperiode zu, nach seiner Logik kann man Tatsachen nicht gut von der Hand weisen, z. B. beobachtete auch ich im September und Oktober 08 *Colias edusa* hier bei Herne zum erstenmal und zwar in Mengen, ebenfalls zu selber Zeit, besonders am 4. Oktbr., in Holzhausen-Heddinghausen, Kr. Lübbecke. Nun mag dem unzeitigen Schlüpfen vorhergenannter Puppen vielleicht derselbe Beweggrund unterliegen wie dem massenhaften periodischen Auftreten einzelner Insekten. Es wäre wünschenswert, dass die Herren Entomologen mit Beobachtungen heraus an die Öffentlichkeit treten, da jeder Beitrag ein kleiner Baustein zum Gebäude der wissenschaftlichen Forschung ist.

Herm. Cornelsen, Herne i. W.

## Literatur-Referate.

Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

### Ueber aussereuropäische Insekten-Schädlinge.

Von Dr. E. Neresheimer, München.

Teil I

Kotinsky, Jakob. History of economic entomology in Hawaii. — Washington, U. S. Department of Agriculture. Bureau of Entomology, Bulletin Nr. 60. 1906. p. 58—67.

Eine sehr interessante und ansprechende Schilderung der Entwicklung der praktischen Insektenkunde auf Hawaii, die uns zugleich in der Energie und Opferwilligkeit von Regierung und Privaten sowie in der weitschauenden und tatkräftigen Handhabung durch die offiziellen Organe ein leuchtendes Vorbild gibt. Als 1820 Bostoner Missionare den Archipel besuchten, fanden sie an Nutzpflanzen hauptsächlich Taro und Coeosnüsse vor, aber einen zur Zucht verschiedener anderer Kulturgewächse sehr geeigneten Boden. Hauptsächlich wurden Zuckerrohr, Kaffee und Citrus-Arten importiert, aber mit ihnen eine Legion verderblicher Insekten, die sich bald aufs unangenehmste bemerkbar machten, so vor allem der Zuckerrohrbohrer (*Sphenophorus obscurus* auct.), eine Anzahl Schildläuse und Aphiden und die vermutlich aus Australien stammende Zuckerrohr-Heuschrecke (*Perkinsiella saccharicida* Kirk). Die Betreibungen der Entomologen, als deren Vorzüglichste Koebele und Perkins genannt werden, waren nun weniger auf direkte Vernichtung der Schädlinge, als hauptsächlich auf die Einfuhr von den Schädlingen feindlichen Insekten gerichtet. Zunächst

wurde auf Veranlassung Koebele's die Coccinellide *Vecalia cardinalis* Muls. nach Honolulu gebracht, die sich im Kampfe gegen die Pflanzenläuse als sehr nützlich erwies; es folgte *Coccinella abdominalis* Say, mit der zugleich aber ihr Parasit, *Euplorus sculptus* Say, importiert wurde, so dass die Coccinellide nicht aufkommen konnte. Angeregt durch die Versuche, sicherten sich die Zuckerpflanze von Hawaii die Dienste Koebele's, der zunächst von Californien eine Anzahl von Coccinelliden importierte, unter denen sich *Scymnus debilis* Lec. einbürgerte und als Vertilger von *Pseudococcus* sp. gute Dienste leistete. Im selben Auftrag durchreiste er dann Australien, China, Japan und Ceylon und sandte viele Tausend Coccinelliden in über 200 Arten, unter denen *Cryptolaemus montrouzieri* Muls. besonders hervorragte als Feind verschiedener Pflanzenläuse. Interessant ist die Beobachtung, dass der Käfer die ♂♂ von *Pseudococcus nipae* gierig frisst, die ♀♀ aber verschont. Eine neue interessante Arbeit für die praktischen Entomologen zeitigte das Auftreten der für alle möglichen Kulturpflanzen überaus gefährlichen Schildlaus *Orthezia insignis* Dougl. auf ihrer ursprünglichen Nährpflanze, der Lantana. Es handelte sich um Einführung eines Feindes der Schildlaus und um völlige Vernichtung der Lantana selbst als der hauptsächlichlichen Brutstätte des Ungezieters. Koebele unterzog sich dieser doppelten Aufgabe und besorgte aus Mexiko eine Anzahl von Feinden der Schildlaus, die aber vor ihrer Aussetzung der sorgfältigsten Prüfung (unter Perkins Beistand) unterzogen werden mussten, wegen der Gefahr, ihre Parasiten mit einzuschleppen. Von direkten Feinden der Lantana wurden etwa 1000 Arten sorgfältig geprüft, sowohl auf Parasiten, als auch auf die Fähigkeit, auch anderen Nutzpflanzen zu schaden, und schliesslich das Ziel, die nahezu völlige Vernichtung der Lantana, erreicht. Auch die Zuckerrohr-Heuschrecke wurde durch Einführung verschiedener Parasiten wirksam bekämpft. Erwähnt sei noch der von Erfolg gekrönte Vernichtungskampf gegen die Mosquitos.

Osborn, Herbert. Popular names (American) and their scientific synonyms; report of committee. — *ibid.* No. 60. p. 25—28.

Das Nomenclatur-Komitée legt jährlich eine Liste von Vulgarnamen vor, die es allgemein für ganz bekannte Arten zu reservieren vorschlägt, und eine weitere ebensolche Liste zur Prüfung durch die Vereinsmitglieder. Nach dem Votum der Mitglieder wird dann aus den gebilligten Namen die definitive Liste für das nächste Jahr zusammengestellt. Die Vorschläge werden von offizieller wie privater Seite allgemein angenommen und befolgt. Das Verfahren, das entschieden zur Beseitigung von Verwirrung viel beiträgt, verdient sicherlich Nachahmung.

Forbes, S. A. The corn root-aphis and its attendant ant. — *ibid.* p. 29—41.

Die Getreide-Wurzellaus (*Aphis maidi-radicis* Forbes) stellt eine der schlimmsten Gefahren für den Feldbau im Staate Illinois dar. Verfasser hat mit grosser Sorgfalt in jahrelanger Arbeit ihren Lebenslauf, Art und Grad der Schädlichkeit für das Getreide und ihr Verhältnis zu der mit ihr symbiotisch lebenden Ameise, *Lasius niger* L. var. *americanus* Emery, festgestellt. Bezüglich der Fortpflanzungsfähigkeit der Wurzellaus sei hervorgehoben, dass die durchschnittliche Nachkommenschaft eines ♂ im Jahr — allerdings unter den gleichmässig optimal günstigen Bedingungen des Laboratoriumsversuches — 12 Generationen zu je 41 Individuen betrug. Die Wurzellaus ist absolut von der Ameise abhängig. Es wurde festgestellt, dass die unflugfähigen Formen, von der Nährpflanze entfernt, ohne Hilfe der Ameise kaum in Stande sind, eine neue Pflanze aufzufinden. Dagegen wurde öfters beobachtet, wie Ameisen die Läuse von einer absterbenden Pflanze auf eine frische übertragen oder wie sie aus ihrem Nest Läuse heraustragen, für einige Zeit an die Futterpflanze ansetzen und dann wieder abholten. Auch die frisch gelegten Eier pilegen sie in Empfang zu nehmen und zu tragen. Ein weiterer Vorteil, den die Aphiden von den Ameisen ziehen, ist der Schutz gegen Parasiten auf sonstige Blattläusefeinde — neben dem Schutze, den ihnen schon ihre unterirdische Lebensweise gegen Witterungseinflüsse verleiht. Der einzige nennenswerte Feind der Blattläuse ist die Ameise selbst unter Umständen. Sind nämlich die Futterpflanzen in der Umgebung des Ameisenhaufens alle vernichtet, so dass die Läuse Hunger leiden und natürlich dann den Ameisen keinen direkten Nutzen mehr bringen, so werden sie von diesen aufgefressen; die Ameisen verwandeln, wie Verfasser sich anschaulich ausdrückt, ihre Milchkuhe in Schlachtvieh. In seltenen Fällen scheinen auch die Ameisen selbst, unabhängig von den

Wurzelläusen, durch Ausfressen der noch weichen Körner an den Aehren direkt erheblichen Schaden anrichten zu können. Der Schaden, den beide Insekten gemeinsam anrichten, steigert sich in Fällen, wo starke Infektion vorliegt, bis zu völliger Vernichtung der Ernte.

Von Massregeln zum Schutze des Feldes gegen diese Plage wird zunächst einjähriger Fruchtwechsel empfohlen; dem Anbau von Getreide soll stets im ersten Frühjahr eine gründliche Bearbeitung des Bodens vorausgehen zur Aufschliessung der Ameisennester, aus denen Ameisen und deren Puppen, sowie Läuse und deren Eier herausgeworfen und zerstreut werden sollen, am besten nach heftigen kalten Regengüssen. Durch einen in dieser Richtung angeführten Versuch wurden unter günstigen Bedingungen 90% der auf dem betreffenden Felde vorhandenen Schädlinge vernichtet. Zum Schluss plädiert Verf. lebhaft für gemeinsames, womöglich durch gesetzliche Bestimmungen geregeltes Vorgehen aller Interessenten.

Berger, E. W. Observations upon the migrating, feeding, and nesting habits of the fall webworm (*Hyphantria cunea* Dru.) — *ibid.* p. 41—51. 1 Tafel.

Als bevorzugte Nährpflanzen dieser gesellig in Nestern lebenden Spinnerraupe (*Hyphantria cunea* = *Orygia leucostigma*) in Ohio giebt Verf. an: Wallnuss, Traubenkirsche, Kornelkirsche, Ulme, Zürgelbaum (*Celtis occidentalis*) und Weidenarten, während er sie im Gegensatz zu früheren Beobachtern auf Pappelarten nicht antraf. Verf. studierte eingehend die Lebensweise, die hauptsächlich nächtlich ist. Tagsüber halten sich die Raupen im gemeinsamen Gespinnst auf, Nachts fressen sie und treten bei Nahrungsmangel ganz ausgedehnte Wanderungen nach anderen Futterbäumen an. Praller Sonnenschein tötet sie in 10 bis 20 Minuten. Unter Umständen vereinigen sich mehrere Gesellschaften in einem gemeinsamen Nest, oder umgekehrt, eine Gesellschaft spaltet sich in zwei oder mehr. Die Bäume werden eventuell ganz kahl gefressen, doch ist dem durch rechtzeitiges Ausschneiden und Vernichten der Nester (tagsüber!) leicht vorzubeugen. Anhaltspunkte für das Vorkommen von zwei Generationen im Jahr fanden sich wenigstens in Ohio, nicht.

Newell, W. Notes upon a little-known insect enemy of cotton and corn. — *ibid.* p. 52—58.

An einzelnen Orten im Staate Louisiana machte sich eine Cicade als gefährlicher Feind des Getreide- und Baumwollenbaues bemerkbar, die von Osborn als *Cicada erratico* beschrieben worden ist. Die Schädigung wird ausschliesslich durch die Eiablage hervorgerufen. Das Weibchen sticht mit seiner Legeröhre Löcher in die Pflanzenteile, in die es durchschnittlich je 4—5 Eier ablegt. Die Zahl der Eier, die ein ♀ legt, schätzt Verfasser auf etwa 1000 Stück. Die Tiere ziehen das Getreide allen anderen Pflanzen vor; die Eier werden in den Stengel gelegt; der Erfolg ist, dass die Aehren absterben. Besonders auf Feldern, die im Vorjahre Getreide getragen haben, leidet auch die Baumwollpflanze. Hier werden die Eier in Zweige und Stämme gelegt, meist in so erheblicher Menge, dass alle oberhalb der Einstichstellen gelegenen Pflanzenteile absterben. Im Notfalle greift das Insekt auch verschiedene wilde und Kulturpflanzen an; ja selbst hölzerne Dachschindeln und Stiele von Werkzeugen wurden manchmal ganz mit Bohrlöchern bedeckt vorgefunden. Die Lebensweise der Cicade ist noch nicht genügend erforscht, um Abwehrmassregeln vorschlagen zu können.

Conradi, A. F. A consideration of the cultural system for the boll weevil in the light of recent observations. — *ibid.* p. 107—111.

Der aus Mexico in die vereinigten Staaten eingeschleppte Cotton boll weevil (etwa Baumwoll-Stengel-Rüsselkäfer), *Anthonomus grandis*, bildet zur Zeit die schlimmste Gefahr für den amerikanischen Baumwollbau. Die vorliegende Arbeit befasst sich hauptsächlich mit den Methoden, die dem Pflanzler zur Verfügung stehen, um trotz der Käerplage noch günstige Ernten zu erzielen. Die Baumwollkultur verlangt in den infizierten Distrikten ein ganz besonders sorgfältiges Verfahren; insofern hält der Autor das Auftreten des Käfers fast für einen Segen, da er die Pflanzler zwingt, ihren gewohnten Schlendrian aufzugeben. Als bestes vorbeugendes Mittel wird frühzeitige Aussaat rasch treibender Sorten empfohlen. Zur Vernichtung des Käfers sollen im Spätherbst, nachdem die erste strenge

Kälte die Insekten in ihre Winterlager in der Pflanze getrieben hat, die entblätterten Stauden schonungslos, am besten durch Feuer, vernichtet werden.

Hinds, W. E. Laboratory methods in the cotton boll weevil investigations. — *ibid.* p. 111—119. 2 Tafeln.

Verf. schildert eingehend die Methoden, die zum Studium des Entwicklungsganges, der Ueberwinterung, der Eiablage, der Parasiten etc. des *Anthonomus grandis* in dem staatlichen entomologischen Laboratorium von Texas angewandt werden. Das Laboratorium ist in vorbildlicher Weise munificent ausgestattet, so dass die modernsten und teuersten Apparate ohne Rücksicht auf die Kosten beschafft werden können. So konnten z. B. neben den natürlich in kleinem Massstab ausgeführten eigentlichen Laboratoriumsversuchen Ueberwinterungsversuche im Grossen mit ca. 35000 Exemplaren auf freiem Feld in Käfigen, die wahre Häuser darstellen, durchgeführt werden. Sehr beachtenswert ist der ausgedehnte Gebrauch, der bei diesen Studien von der Photographie gemacht wird.

Newell, W. The work of the state crop pest commission of Louisiana on the cotton boll weevil. — *ibid.* p. 119—133 (mit Discussion).

Auch die staatliche „crop pest commission“ (etwa: Ernteschutzkommission) von Louisiana hat sich ernsthaft mit dem Baumwoll-Rüsselkäfer zu befassen, der vom Westen, von Texas her, in den Staat eindringt. Einige Karten geben ein übersichtliches Bild davon, mit welcher Rapidität sich der Feind von einem ganz kleinen infizierten Bezirk aus innerhalb eines Jahres über einen grossen Teil des Staates verbreitet hat. Hierbei ergab sich die bisher unbekannte Tatsache, dass der Käfer sich aktiv, durch Flugwanderung, auf weite Strecken hin verbreiten kann. Dessenungeachtet besteht die Kommission, der nachahmenswerterweise in dieser Beziehung bedeutende Machtvollkommenheiten eingeräumt sind, auf der Durchführung einer scharfen Quarantaine für die infizierten Gebiete, um die Ausbreitung des Schädlings wenigstens nicht durch direkte Verschleppung noch zu beschleunigen. Interessant ist auch die durch Karten belegte Beobachtung, in welchem Massstabe infolge reichlicher Niederschläge frisch infizierte Gebiete wieder von den Parasiten befreit wurden. Die vorgeschlagenen Bekämpfungsmittel sind dieselben wie die in der vorigen Arbeit genannten. Mit Hilfe dieser Methoden werden selbst von infizierten Feldern über den Durchschnitt gute Ernten erzielt. Von chemischen Mitteln dagegen, wie z. B. von dem zeitweise sehr beliebten Schweinfurter Grün, ist keine Wirkung zu erhoffen.

## Neuere faunistische in russischer oder bulgarischer Sprache erschienene Arbeiten

Von Prof. Dr. P. Bachmetjew, Sophia.

### I. Lepidopterologische Arbeiten.

Dampf, A. M. Beitrag zur Lepidopterenfauna des Wilnaschen Gouvernements (Russisch Littauen). — *Hor. soc. entom. rossicae*, XXXVIII. Nr. 4, p. 525—557. 1908. (Russisch).

Der Verf. zählt 438 Species und 32 Varietäten auf. Bemerkenswerte Species sind: *Mamestra splendens* Hb., welche in Livland und Pleskau ihre Nordgrenze erreicht, *Plusia cheiranthi* Tausch., *Ilypenodes taenialis* Hb., *Lygris pyropata* Hb., *Chloroclystis chloerata* Mab., *Crambus teringiellus*.

Die alpinische Form *Pieris napi* var. *bryoniae* ist mit der nördlichen Form nicht identisch. *Chrysophanus phlaeas* var. *eleus* F. ist nicht typisch, sondern muss als var. *suffusa* Tutt genannt werden. Die grüne Färbung von *Geometra papilionaria* ändert sich nach dem andauernden Regenwetter und wird rosarot-grün. Die sogenannte zweite Generation von *Lygris truncata* Hufn. ist in den baltischen Gouvernements mit *L. immanata* Hw. identisch. *Larentia testaceata* Don. kann in einer Cyankali-Flasche 15 Minuten leben. *Tephroclystia sinuosaria* Ev. verbreitet sich allmählich nach Westen, gegenwärtig wird dieser Schmetterling auch in der Nähe von Königsberg gefangen.

Alpheraki, S. Lepidopteren der Umgebung von Taganrog. — *Hor. soc. entom. rossicae*, XXXVIII. Nr. 4, p. 558—618. 1908. (Russisch).

Die ersten zwei Verzeichnisse der Lepidopteren aus dieser Gegend veröffentlichte der Verfasser im VIII. und X. Bande der *Hor. soc. ent. rossicae*, und

die zweite Ergänzung im XI. Bande. Die gegenwärtige Abh. ist die dritte Ergänzung.

*Colias lyale* ist nicht stabil und wird bald durch *meridionalis* auf dem Wege der Kreuzung vertreten. *Colias helicta* ist das Kreuzungsprodukt von *erata* < *erocaea*. Die kleine Form von *Colias helice* nennt er  $\underline{c}$  ab. *ridicula nova* (alba, ut *helice*, sed dimidio minor). In Krym erbeutete Grossfürst Nikolai Michailowitsch *Churaxes jasius*. *Acherontia atropos* kommt in sieben Formen vor; die Raupe frisst ausser Kartoffel noch *Lycium*, *Evonymus*, *Datura stramonium*; die Puppen überwintern.

Im ganzen wurden 95 Formen angeführt, welche für diese Gegend neue sind. Jurinski, T. J. Materialien zum Studium der Lepidopteren-Fauna aus der Umgebung von Irkutsk. — Rev. Russe d'Entom., VII. (1907). Nr. 4, p. 270—276. 1908. (Russisch).

Die mittlere Lufttemperatur in dieser sibirischen Hauptstadt beträgt im Januar — 21,5<sup>o</sup>, im April 0,7<sup>o</sup>, im Juli 18,1<sup>o</sup> und im Oktober 0,1<sup>o</sup>.

Der Verf. führt vorläufig nur *Rhopalocera* an (88 Formen) und gibt für jede Form die Fresspflanzen an. Die überwinterten Imagos der *Vanessa*-Arten fliegen bereits im April und Mai. Die Raupen von *Vanessa xanthomelas* erschienen 1898 in ungeheurer Menge. *Pyrauis cardui* fliegt in gewissen Jahren massenhaft (z. B. 1901), dasselbe auch für *Aporia crataegi*.

Djakonow, A. Eine neue Species von *Xanthorrhoe* Hb. (Larentia Tr. et auct.) (Lepidoptera, Geometridae) aus dem Gebiete der Siebenflüsse. — Rev. Russe d'Entom., VIII. (1908). Nr. 1, p. 12—15. 1908. (Russisch).

Der Verfasser beschreibt *Xanthorrhoe icterica*, welche *X. didymata* L. sehr nahe steht. Der Abh. sind 3 Fig. beigegeben (in 3facher Vergr.)

John, O. Zur Lepidopterenfauna der Mandschurei. — Rev. Russe d'Entom., VIII. (1908). Nr. 1, p. 16—24. 1908. (Russisch).

Es werden 162 Formen angeführt, von welchen die interessantesten sind: *Dasyptera fani* Stgr., *Cucullia mandschurica* Obth., *jankowskii* Obth., *Plusia sicu* Graeser, ausserdem sind für die palaearktische Fauna neu: *Gonepteryx rhamni* v. *amintha* Blanch, *Sephisu princeps* v. *albimaculata* Leech, *Neptis aceris* v. *intermedia* Pryer, *Ophiusa coreana* Leech, *Catocala sancta* Butl. und *Boarmia appositaria* Leech.

Alpheraki, S. Zur Lepidopteren-Fauna des nördlichen Kaukasus. (Verbesserungen und Ergänzungen). — Rev. Russe d'Entom., VII. (1907). Nr. 4, p. 203—205. 1908. (Russisch).

Der Verf. veröffentlichte sein erstes Verzeichnis für diese Gegend im X. Band der Hor. soc. entom. rossicae (1878). Ergänzungen betreffen 23 Species. *Chrysophanus virgurea* v. *miegi* Vogel und v. *zermattensis* Fallou fliegen zusammen. *Lycuena orbitulus* v. *dardanus* Frr. erreicht hier seine Nordgrenze. Neue Species ist *Argynnis paplia* ab. *argyrochlytes*.

Buresch, J. Beitrag zur Microlepidopteren-Fauna der Umgebung von Sophia. — Periodische Zeitschr. der bulgarischen litterarischen Gesellschaft in Sophia, 1908. (Bulgarisch).

Verf. führt 170 Species in 84 Gattungen an, von welchen 46 Species in 2 Gattungen (*Platytes*, *Phteochoera*) neu für Bulgarien sind. Dabei sei folgendes bemerkt: *Crambus bifervellus* Rbl. ist auf Vitoscha (der Berg in der Nähe von Sophia) grösser und bleicher als auf dem Rylo-Gebirge. *Cr. pinellus* L. ist von hochgelegenen Orten dunkler und kleiner als im Tal. *Cr. falsellus* Schiff. ist in Sophia viel kleiner als auf dem Rylo- und Rhodope-Gebirge.

Saizew, Th. A. Neue Angaben zur Lepidopteren-Fauna des des Gouvernements Nowgorod. — Horae Soc. Entom. Rossicae, XXXVIII. Nr. 3, p. CXIX—CXXI. 1907. (Russisch).

Der Verf. führt 38 Species an, welche mit früher bekannten 306 Species der Macrolepidopteren für dieses Gouvernement ergeben.

Scheluschko, L. A. Einige neue Lepidopteren-Formen. — Rev. Russe d'Entom., VII. (1907). Nr. 4, p. 232—234. 1908. (Russisch).

Es werden beschrieben: *Parnassius apollo* v. *kashitschenkoi* (Ararat), *P. bremeri* ab. *albidus* (Primorsk-Gebiet), *Pieris leucodice* v. *moroseritschae* (Tschimgan), *P. mesentina* var. *turanica* (Aschabad), *Zygaena fraxini* ab. *cingulata* (Elisabethopol).

Djakonow, A. Zur *Geometridae*-Fauna der Siebenflüsse und des Gebietes Semipalatinsk. Rev. Russe d'Entom., VIII. (1908). No. 1, p. 25—31. 1908. (Russisch).

Für das erste Gebiete werden 23 *Geometrinae*, 28 *Larentinae* und 27 *Boarmiinae*, und für das zweite Gebiet 16, 28 und 25 angeführt. Die Gattung *Stamnodes* fehlt im ersten Gebiete, im zweiten Gebiete fehlen: *Larentia tianschanica*, *Aspilates acuminaria* und *Ortholitha sinensis*.

Jachontow, A. A. Lepidopterologische Notizen. — Revue Russe d'Entomol., VII. Nr. 2—3, p. 125—127. 1908. (Russisch).

Für das Gouvernement Nischnij-Nowgorod führt der Verf. folgende neue Species an: *Pieris chloridice*, *Colias chrysothème*, *Erebia aethiops*, *Lycæna astarche* ab. *salmacis*, *Proserpinus proserpina*, *Parasemia plantaginis* mit gelben Hinterflügeln.

Meinhard, A. Das Verzeichniss der Lepidopteren-Sammlung aus Semiretschje. — Sammelverzeichnisse der Wirbellosen des Zoolog. Museums bei der Univers. zu Tomsk, redaktiert von Prof. N. Th. Kaschtschenko, IX.—X., p. 1—39. Tomsk 1908. (Russisch).

Das Material wurde im Sailschen und Dschungarischen Ala-Tau, im centralen Tjan-Schan, in Tarbagatai, im östlichen Teil des Dschungarischen Ala-Tau und in der Umgebung der Stadt Wernyi 1899—1904 gesammelt. Es besteht aus *Rhopalocera* (154 Formen); *Heterocera* (137) und *Microlepidoptera* (317), von welchen neue Formen sind: *Argynnis frigga* var. nova, *Agrotis* nov. sp. ad. *obesa*, *Crambus* nov. sp., *Platyptilia* spec.?, *Pterophorus* spec.?, *Metzneria* spec.?

Meinhard, A. Das Verzeichniss der Lepidopteren-Sammlung aus dem Gouvernement Tomsk, *Geometridae*. — Sammelverzeichnisse der Wirbellosen des Zoolog. Museums bei der Univers. Tomsk, redakt. von Prof. N. Th. Kaschtschenko, IX.—X., p. 41—48. Tomsk 1908. (Russisch).

Diese Sammlung besteht aus folgenden Subgattungen: *Geometrinae* (5 Species), *Acidaliinae* (10), *Larentinae* (42), *Orthostixinae* (1), *Boarmiinae* (42). *Amphidasis betularia* hat auch Uebergangsformen zu ab. *nigra* oder zu ab. *insularia*. *Angerona prunaria* variiert ausserordentlich stark.

Krulikowski, L. Notiz über die Sammelausbeute der Lepidopteren im Sommer 1907 im Gouvernement Wjatka, Bezirk Urschum. — Revue Russe d'Entomol., VIII. Nr. 2—3, p. 102 bis 105. 1908. (Russisch).

Der Verf. beobachtet den ersten Flug bei Schmetterlingen: *Acalla niveana*, *Depressaria cimiflonella*, *D. pimpinellae* (am 7./20. IV.) und den letzten bei: *Larentia autumnata*, *Acalla lipsiana* (am 12./25. X.)

Neue Species für dieses Gouvernement sind: *Pterostema palpina*, *Poecilocampa populi*, *Gastropacha populifolia*, *Larentia ricata*, *L. pupillata*, *Paetra lanceolata* ab. *nigrocollata*, *Dichrorampha acuminatana*, *Lipoptycha tanacetii*, *Chorentis solaris* (bis jetzt nur aus Central-Sibirien bekannt), *Cerostema falcella*, *Lita maculea*, *Xystophora micella*, *Paltodora anthemidella*, *Pleurota bicostella*, *Solenobia pineti* (♂).

Bloeker, H. Was ist *Caradrina menetriesi* Kretschmar? (Lepidoptera, Noctuidae). — Rev. Russe d'Entom., VIII (1908). Nr. 1, p. 50—53. 1908. (Russisch).

*C. menetriesi* Krtschmr. ist synonym mit *petraea* Tngstr. und *grisea* Ev.

*C. menetriesi* Aurivillius ist die *C. cinerascens* Tngstr. (wie wohl auch *C. leucoptera* Spangb.)

*C. albina* Ev., *congesta* Led. und *cinerascens* Tengstr. bilden eine natürliche Gruppe, wobei die letzte Form als eine Lokalvarietät zu betrachten ist.

Bloeker, H. Zur Kenntniss der *Larentia*-Formen der Gruppe *truncata* Hufln. — *immanata* Hw. (Lepidoptera — Geometridae). — Rev. Russe d'Entom., VIII. (1908). Nr. 1, p. 44—49. 1908. (Russisch).

Nachdem der Verf. sorgfältige Vergleichen gemacht hat, kam er zum Schlusse, dass *Larentia infusata* Tengstr. eine selbständige Art ist, wenngleich sie sehr nahe an *truncata* steht. *L. latefasciata* Stgr. und *truncata* ab. *latefasciata* sind Synonyme. *L. variata* Schiff. und *obeliscata* Hb. sind zwei selbständige Species.

(Schluss folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Neresheimer Eugen

Artikel/Article: [Über aussereuropäische Insekten-Schädlinge. 31-36](#)